

GeoPfad Hülser Berg

Inrather Berg und Kapuzinerberg

Station 15



Inrather Berg (links) und Kapuzinerberg (rechts) vom Johannesturm (Station 3) auf dem Hülser Berg aus gesehen.

An dieser Stelle zweigen Wege zu zwei Aufschüttungen ab, die den 63 m hohen Hülser Berg, die höchste natürliche Erhebung auf Krefelder Stadtgebiet, noch um einige Meter überragen.

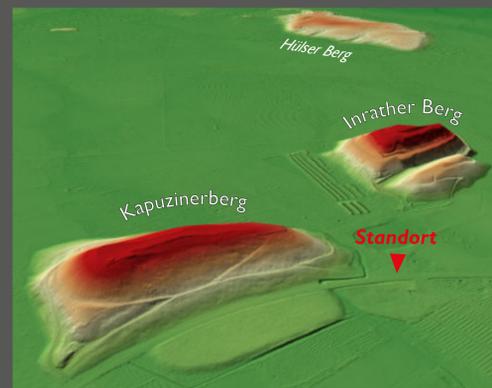
Inrather Berg

Mit seinen 86 m über NHN ist der Inrather Berg der höchste in Krefeld. Er entstand jedoch erst nach dem Zweiten Weltkrieg aus den Trümmern eines Bombenangriffs auf die Krefelder Altstadt, der sich am 22. Juni 1943 ereignete. Ein Teil des Trümmerschutts wurde später hier gelagert und in

einer Steinbrechanlage unter anderem zu Splitt für den Straßenbau und neue Gebäude aufgearbeitet. Nach der Schließung der Anlage, Mitte der 1950er Jahre, erhielt die Halde, die den Spitznamen „Monte Klamotte“ trägt, eine Deckschicht und wurde begrünt. Im Jahr 2019 wurden auf dem Berg drei Mountainbikestrecken unterschiedlicher Schwierigkeit, die in wilder Form schon seit längerem existierten, offiziell in Betrieb genommen.

Kapuzinerberg

Der Kapuzinerberg ist mit 77 m über NHN die zweithöchste Erhebung von Krefeld. Es handelt sich um eine ehemalige Mülldeponie, die von 1928 bis 1975 in Betrieb war. Nach ihrer Sanierung, bei der eine Gasdrainage gelegt und eine Lehmschicht aufgetragen wurde, konnte sie 2004 als Naherholungsziel freigegeben werden. Auf dem Gipfel steht ein Gipfelkreuz. Von der Aussichtsplattform bietet sich ein schöner Blick über Krefeld. Der Name des Berges soll an das ehemalige Kapuzinerkloster erinnern, das einen Kilometer entfernt im Stadtteil Inrath liegt.



Kapuzinerberg, Inrather Berg und Hülser Berg in 3D-Darstellung (Daten Geobasis NRW)



Blick von der Aussichtsplattform auf dem Kapuzinerberg auf die Stadt Krefeld.



Der Kapuzinerberg (im Hintergrund) auf einem Foto von 1984 (Foto: Stadtarchiv Krefeld)

Bauschutt wird weiterhin auf Deponien abgelagert oder als recycelter Baustoff wiederverwertet. Hausmüll wird zum Großteil einer Müllverbrennungsanlage zugeführt, wo er der Energieerzeugung dient.

Erhebungen und Bergsenkungen

Für Krefelder Verhältnisse befindet man sich auf den drei Erhebungen im Hülser Bruch bereits in luftigen Höhen. Der Egelsberg in Krefeld-Traar, eine natürliche Erhebung, die ebenso wie der Hülser Berg (63 m) zur saalezeitlichen Endmoräne gehört, ist mit 46 Metern deutlich niedriger. Die höchste Erhebung des nieder-

rheinischen Endmoränenzugs ist der Klever Berg mit 107 m. Er überragt um wenige Meter die höchste künstliche Erhebung am Niederrhein, die 102 Meter hohe Halde Norddeutschland in Neukirchen-Vluyn, die aus Bergematerial des Steinkohlenbergbaus aufgebaut ist. Mit der höchsten Halde im Ruhrgebiet, der weithin sichtbaren, 202 m hohen Halde Overscholven in Gelsenkirchen, kann die Endmoräne jedoch nicht konkurrieren.



Blick auf die Halde Norddeutschland vom Johannesturm (Station 3) auf dem Hülser Berg. Im Bild auch die Schachanlage der ehemaligen Zeche Niederberg, zu der die Halde gehörte.

Dort, wo im Untergrund Steinkohle abgebaut wurde, liegt die Erdoberfläche aufgrund von Bergsenkungen heute tiefer als es natürlicherweise der Fall wäre. Die stärksten Bergsenkungen im Raum Krefeld waren im

Bereich des Egelsbergs zu verzeichnen, wo beispielsweise um 1980 innerhalb von fünf Jahren eine Absenkung von 1,60 m eingetreten ist. Am Westrand des Egelsbergs hat sich durch Absenkung und zunehmende Vernässung aus einer ehemaligen Ackerfläche ein geschütztes Feuchtgebiet entwickelt.



An diesem Parkplatz steht der historisch bedeutsame Grenzstein Nr. 7 von 1726, der zur Beendigung eines über 100 Jahre andauernden Torfgräberstreits in der Region beitrug.



Nearby there are two artificial elevations, both higher than the „Hülser Berg“. The „Inrather Berg“ (86 m) was a dump for rubble from World War II. The „Kapuzinerberg“ (77 m), a former waste dump, was in operation from 1928 until 1975.

